

Protokoll der öffentlichen Gemeinderatsitzung vom 01. Dezember 2010

Tagesordnung, öffentlicher Teil

1. Fragen der Einwohner
2. Beratung und Beschlussfassung der Jahresrechnung 2009
3. Entscheidung über die Einführung der optischen Belegarchivierung im Buchführungsprogramm SAP
4. Sanierung Rathaus;
Entscheidung über die Beschaffung von Mobiliar und die Restaurierung der Sonnenuhr
5. Vergabe der Unterhalts- und Grundreinigung in der Grundschule ab 1. Januar 2011
6. Beteiligung an Investitionskosten für dringende Sanierungsarbeiten im Tierheim Dallau
7. Festlegung von Straßennamen im Baugebiet „Hälde“
8. Ergänzungsbeschaffung von Tischen und Stühlen für das Bürgerhaus Kälbertshausen
9. Bauvorhaben; Erteilung des Einvernehmens der Gemeinde gem. § 36 BauGB
Neubau Einfamilienhaus, FlstNr. 186, Hohstattstr. 7, Hüffenhardt
10. Informationen, Anfragen, Verschiedenes
11. Fragen der Einwohner

zu Punkt 1

Die anwesenden Einwohner haben zu Beginn der Sitzung keine Fragen.

zu Punkt 2

Bürgermeister Neff begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Kämmerer Zipf, der die Jahresrechnung 2009 entsprechend den Anlagen 1 und 2 im Detail erläutert.
Nach Abschluss der Ausführungen fasst das Gremium umfassend informiert folgenden

Beschluss

Feststellung und Aufgliederung des Ergebnisses der Haushaltsrechnung für das Haushaltsjahr 2009

	Verwaltungshaushalt SBT 1	Vermögenshaushalt SBT 2	Gesamthaushalt Sachbuchteil 1+2 Summe
1. Soll-Einnahmen	4.317.103,41 €	1.402.340,51 €	5.719.443,92 €
2. Neue Haushaltseinnahmereste	0,00 €	0,00 €	0,00 €
3. Zwischensumme	4.317.103,41 €	1.402.340,51 €	5.719.443,92 €
4. AB: Haushaltseinnahmereste Vorjahr	0,00 €	0,00 €	0,00 €
5. Bereinigte Soll-Einnahmen	4.317.103,41 €	1.402.340,51 €	5.719.443,92 €
6. Soll-Ausgaben	4.317.103,41 €	1.402.340,51 €	5.719.443,92 €
7. Neue Haushaltsausgabereste	0,00 €	0,00 €	0,00 €
8. Zwischensumme	4.317.103,41 €	1.402.340,51 €	5.719.443,92 €
9. AB: Haushaltsausgabereste vom Vorjahr	0,00 €	0,00 €	0,00 €
10. Bereinigte Ausgaben	4.317.103,41 €	1.402.340,51 €	5.719.443,92 €
11. Differenz 10./5. (Fehlbetrag)	0,00 €	0,00 €	0,00 €

B. Das Ergebnis der Jahresrechnung 2009 wird weiter festgestellt:

1. Im kassenmäßigen Abschluss auf Euro 7.675.401,57 Einnahmen und Euro 7.683.594,11 Ausgaben und damit auf eine Kassenvorgriff von Euro 8.192,54.

2. In der Haushaltsrechnung im

a) Verwaltungshaushalt auf Euro 4.317.103,41 Solleinnahmen und Sollausgaben gegenüber dem Haushaltsplanansatz von je Euro 4.261.200,00.

b) Vermögenshaushalt auf Euro 1.402.340,51 Solleinnahmen und Sollausgaben gegenüber dem Haushaltsplanansatz von je Euro 2.229.600.

c) Sachbuch für haushaltsfremde Vorgänge auf Euro 1.682.710,88 Solleinnahmen und Sollausgaben.

3. Vermögen

	Stand am 01.01.2007	Zunahme	Abnahme	Stand am 31.12.2007
a) Anlagenvermögen	8.214.132,95 €	1.438.326,32 €	447.845,09 €	9.204.614,18 €
b) Schulden	1.112.160,75 €	0,00 €	80.859,79 €	1.031.300,96 €
c) Sonst. Deckungskapital	7.101.972,20 €	1.071.341,02 €	0,00 €	8.173.313,22 €

4. Der Allgemeinen Rücklage werden Euro 326.464,15 entnommen.

C. Den außer- bzw. überplanmäßigen Ausgaben stimmt der Gemeinderat nach § 84 Gemeindeordnung zu.

D. Der bei der Abwasserbeseitigung erwirtschaftete Überschuss in Höhe von 11.955,72 Euro wird auf 2010 vorgetragen. Der verbleibende Überschuss aus 2005 in Höhe von 31.518,60 Euro-x, der Überschuss aus 2006 in Höhe von 61.425,14 Euro und der Überschuss aus 2007 in Höhe von 37.867,28 Euro wird anteilig in die Gebührenkalkulation 2010 - 2011 eingestellt.

(x ursprünglicher Überschuss von 53.685,26 Euro aus Vorjahren abzüglich Defizit von 22.166,66 Euro aus 2008)

- einstimmig -

zu Punkt 3

Kämmerer Zipf informiert das Gremium darüber, dass in SAP Buchungsdatensätze erzeugt werden, zu denen es begründende Unterlagen in Form von Anordnungen und Rechnungen gibt. Diese Unterlagen wurden bislang in Papierform in einem Aktenschrank vor Ort in Haßmersheim nach dem geltenden Gliederungs- und Gruppierungsplan („Kontenrahmen“ für Gemeinden) aufbewahrt. Bei Prüfungen, Abrechnungen von Maßnahmen aber auch für häufig vorkommende Auskünfte müssen die entsprechenden Unterlagen relativ aufwendig herausgesucht, kopiert und per Post, per Fax oder per Scan nach Hüffenhardt oder an andere Stellen gesendet werden. Außerdem ist die Ablage in Ordnern nach Haushaltsstellen relativ fehleranfällig. Damit ist die physische Belegablage bei notwendigen Auskünften aber auch bei der Ablage nach Haushaltsstellen sehr zeit- und kostenintensiv.

Stehen die Unterlagen in digitaler Form zur Verfügung, so können die Belege von jedem Anwender aus SAP direkt aufgerufen werden. Damit müssten keine Belege mehr vom Rechnungsamt angefordert, herausgesucht und nach Hüffenhardt gefaxt werden. Die Mitarbeiter in Hüffenhardt könnten problemlos über das SAP-Programm auf die eingescannten Rechnungen zugreifen. Der Informationsfluss wird damit deutlich vereinfacht, schneller und spart Personalressourcen im Rahmen der stetig zunehmenden Aufgaben.

Nachdem die Gemeinde Haßmersheim ebenfalls die Einführung der optischen Belegarchivierung für 2011 beabsichtigt, könnten, so Zipf weiter, hier bei der Installation der Software und der Beschaffung eines Scanners und den Lizenzkosten aber auch bei den späteren Betriebskosten hohe Synergieeffekte auf der Kostenseite genutzt werden.

Konkret beziffert Zipf die anteiligen einmaligen Investitionskosten für Software- und Hardware auf 1.300 Euro. Die anteiligen jährlichen Kosten für die Gemeinde Hüffenhardt würden sich auf knapp 1.000 Euro belaufen.

Das Verfahren wird bereits seit Jahren vom Rechenzentrum angeboten und ist entsprechend ausgereift. Eine Einführung wäre zum Jahresbeginn 2011 sinnvoll.

Nach der Klärung von zwei Rückfragen aus dem Gremium fasst dieses folgenden

Beschluss

Der Gemeinderat unterstützt die Einführung der optischen Belegarchivierung und stimmt der Beschaffung der dafür benötigten Hard- und Software zu.

- 11 Zustimmungen, 1 Enthaltung -

zu Punkt 4

Frau Philipp führt aus, dass die Sanierungsarbeiten im Rathaus bis auf kleinere Abschlussarbeiten zwischenzeitlich fertig gestellt sind. Zu entscheiden ist jetzt noch über bisher zurückgestellte Arbeiten.

Es sind dies die Restaurierung der Sonnenuhr sowie die Möblierung des im Dachgeschoss neu entstandenen Trau- und Besprechungszimmers.

Da die Sonnenuhr ein besonderes Detail des Rathausgebäudes darstellt, sollte diese unbedingt restauriert und wieder angebracht werden. Da die Beschichtungen teilweise schon abgeplatzt sind, muss die Uhr grundlegend überarbeitet werden. Die Kosten dafür werden sich bei Ausführung durch eine Malerfirma auf rund 3.500 € belaufen. Die Verwaltung prüft parallel alternative, kostengünstigere Sanierungsmöglichkeiten, so z.B. in Zusammenarbeit mit der Gewerbeschule.

Für die Möblierung (16 Stühle inkl. Besprechungstische) des neu entstandenen Raumes im Dachgeschoss erläutert Philipp die Angebote gemäß Anlage 3 und verweist auf die Bemusterung unmittelbar vor der Sitzung.

Da die für die Sanierung insgesamt veranschlagten Haushaltsmittel durch zusätzliche Arbeiten, die im Zuge der Bauausführung erforderlich wurden, bereits überschritten sind, fallen alle weiteren Ausgaben als überplanmäßige Ausgaben an und bedürfen der Genehmigung des Gemeinderats.

Die erwartete Abrechnungssumme beziffert Philipp mit rd. 305.000 € und weist darauf hin, dass die erforderlichen Mehrausgaben insbesondere durch Mehreinnahmen im Zuge der allgemeinen Steuerzuweisungen und durch Minderausgaben durch Senkung der Kreisumlage gedeckt werden können.

Im Rahmen der anschließenden Diskussion spricht sich das Gremium grundsätzlich für die Restaurierung der Sonnenuhr aus. Gemeinderat Bittler schlägt vor, neben der Gewerbeschule auch beim Berufsbildungswerk bzgl. der Restaurierung nachzufragen. Falls beide Institutionen die Arbeiten nicht bzw. nicht günstiger durchführen können, spricht sich das Gremium für eine Vergabe an den günstigsten Bieter bei mindestens drei Angeboten aus.

Wie im Rahmen der Bemusterung besprochen und in Anbetracht der beschränkten Platzverhältnisse im DG des Rathauses, stimmt das Gremium der Beschaffung der Stühle (King L 7007) und der klappbaren Tische (U131 elfenbein) entsprechend dem Alternativangebot 2 der Firma Braun, Bad Rappenau, zu.

Beschluss

Der Gemeinderat beschließt die Restaurierung der Sonnenuhr vorrangig durch das Berufsbildungswerk bzw. die Gewerbeschule Mosbach. Sofern dies nicht möglich ist, wird die Verwaltung zur Vergabe an den günstigsten Bieter bei mindestens drei Alternativangeboten ermächtigt.

Ferner stimmt das Gremium der Beschaffung der Möblierung für das DG wie oben ausgeführt von der Firma Braun, Bad Rappenau, entsprechend Alternativangebot 2 zum Preis von 4.598,16 € zu.

Die entsprechenden überplanmäßigen Ausgaben werden genehmigt.

- einstimmig -

zu Punkt 5

Hauptamtsleiterin Philipp teilt mit, dass die Unterhalts- und Grundreinigung in der Grundschule zum 1. Januar 2011 neu vergeben werden muss, weil die bisherige Reinigungsfirma aufgrund struktureller Veränderungen die Arbeiten nicht mehr ausführen kann und deshalb den Vertrag fristgerecht zum 31.12.2010 gekündigt hat.

Die Gemeinde hat inzwischen vier Angebote von Firmen mit entsprechenden Referenzen aus dem näheren Umkreis eingeholt. Die Angebote erläutert sie entsprechend Anlage 4 und weist darauf hin, dass der Kalkulation 39 Schulwochen zugrunde gelegt wurden; die Zahlung erfolgt als monatliche Pauschale von Januar bis Dezember eines Jahres.

Da die Firma Malcherek, Diedesheim, das günstigste Angebot vorgelegt hat und auch entsprechende Referenzen vorweisen kann, schlägt sie eine entsprechende Vergabe vor. Der Vertrag sollte zunächst für ein Jahr (mit Verlängerungsoption) geschlossen und Preisbindung für zwei Jahre vereinbart werden.

Hinreichend informiert, fasst das Gremium folgenden

Beschluss

Der Gemeinderat beschließt, die Unterhalts- und Grundreinigung in der Grundschule ab

1. Januar 2011 an die günstigste Bieterin, Firma Malcherek aus Mosbach, mit einer Jahressumme von 15.865,48 € brutto, zu vergeben.

- einstimmig -

zu Punkt 6

Bürgermeister Neff führt aus, dass in Baden-Württemberg die Gemeinden für die Aufnahme und Unterbringung von Fundtieren verantwortlich sind.

Nachdem die Gemeinde Hüffenhardt nicht über geeignete Einrichtungen zur Unterbringung von Fundtieren und herrenlosen Tieren verfügt, übernimmt der Tierschutzverein Mosbach und Umgebung e.V. diese Aufgabe im Tierheim Dallau nach Maßgabe eines bestehenden Vertrages.

Die Hauptgebäude des Tierheimes Dallau sind mittlerweile rd. 40 Jahre alt und damit bezüglich ihrer Bausubstanz und der energetischen Situation, aber auch aus veterinärrechtlicher Sicht ganz einfach "in die Jahre gekommen". In weiten Teilen verdient die bauliche Situation des Tierheims nur noch das Prädikat "desolat".

Eine umfassende Sanierung würde einen Millionenaufwand erfordern, der jedoch nicht geschultert werden kann. Es geht jetzt darum, das Notwendige und Machbare in Angriff zu nehmen.

Das Land Baden-Württemberg hat eine Verwaltungsvorschrift Tierheim erlassen, in der geregelt ist, dass Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen an Tierheimen oder auch deren Neubau in den Jahren

2010 und 2011 mit 33 % der Baukosten, höchstens jedoch mit 100.000 Euro je Maßnahme, gefördert werden. Bei einem Maßnahmenumfang von 300.000 Euro wären die Zuschussmittel optimal ausgeschöpft.

Antragsberechtigt sind kurioserweise nicht die Tierheime sondern Landkreise, Gemeinden und Gemeindeverbände, die sich ebenfalls mit 33 % zu beteiligen haben. Der Rest soll auf den jeweiligen Trägerverein entfallen. Anträge können für 2011 bis zum 31.12.2010 gestellt werden.

Der Vorstand des Tierschutzvereins hat nun eine schlüssige Planung für ein Maßnahmenpaket von ca. 300.000 Euro vorgelegt, welches im Wesentlichen die Sanierung der Zaunanlage sowie des alten Hundehauses umfasst und damit den dringendsten Handlungsbedarf abdeckt. Ein neues Tierheim ist für die genannte Summe allerdings nicht zu bekommen.

Das Drittel der Kommunen mit ca. 100.000 Euro wird, so Neff weiter, unter Beachtung der aktuellen Einwohnerzahlen des Neckar-Odenwald-Kreises, mit zuletzt 147.607 Einwohnern, rd. 0,70 Euro pro Einwohner ausmachen. Für die Gemeinde Hüffenhardt bedeutet dies einen Investitionsbeitrag in Höhe von 1.455,30 Euro (2.079 Einwohner). Maßgeblich ist die Einwohnerzahl gemäß der amtlichen Bevölkerungsfortschreibung des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg zum 31. März 2010.

Das Landratsamt Neckar-Odenwald-Kreis würde die verwaltungsmäßige Abwicklung übernehmen.

Bei der Bürgermeisterversammlung am 21.10.2010 haben sich die anwesenden Bürgermeister einstimmig für die Beteiligung ihrer jeweiligen Gemeinde an den Investitionskosten entsprechend dem vorgenannten Schlüssel ausgesprochen.

Das Gremium schließt sich dem an und fasst folgenden

Beschluss

Der Gemeinderat beschließt, sich an den Investitionskosten für die Sanierung des Tierheimes Dallau, mit einem einmaligen Kostenanteil in Höhe von 0,70 Euro pro Einwohner, dies entspricht einem Gesamtbetrag von 1.455,30 Euro, zu beteiligen.

- einstimmig -

zu Punkt 7

Frau Philipp berichtet, dass nach Abschluss der Erschließungsarbeiten des dritten Bauabschnittes in der „Hälde“ in Kälbertshausen die von der inneren Erschließungsstraße „Am Kirschenrain“ nord-westlich abzweigende Stichstraße noch zu benennen ist.

Der Ortschaftsrat hat sich für den Straßennamen „Mirabellensteige“ ausgesprochen, wie Ortsvorsteher Georg berichtet.

Das Gremium schließt sich diesem Vorschlag an.

Beschluss

Der Gemeinderat beschließt, die nord-westlich von der Erschließungsstraße „Am Kirschenrain“ im Baugebiet „Hälde“ abzweigende Straße „Mirabellensteige“ zu benennen.

- einstimmig -

zu Punkt 8

Frau Philipp führt aus, dass derzeit im Bürgerhaus Kälbertshausen für 144 Personen an Tischen bestuhlt werden kann. Nach dem Bestuhlungsplan besteht bei einer Bestuhlung mit Tischen noch Kapazität für

zehn Tische und 66 Stühle. Bei Bestuhlung ohne Tische liegt die Kapazität bei insgesamt 225 Stühlen, so dass noch 81 Stühle zu beschaffen wären.

Für die entsprechenden Ergänzungsbeschaffungen wurden Angebote eingeholt. Die Verwaltung schlägt vor, 81 Stühle und 11 Tische (inkl. Ersatz für einen beschädigten Tisch) zu beschaffen, um die höchstmögliche Kapazität ausschöpfen zu können.

Die Angebote erläutert Frau Philipp entsprechend Anlage 5 und weist darauf hin, dass Tische und Stühle der Firma Braun in ihrer Ausführung dem vorhandenen Mobiliar entsprechen.

Im Nachtragshaushalt 2010 konnten für die Anschaffung 11.500 € zur Verfügung gestellt werden.

Der Ortschaftsrat hat sich in seiner Sitzung am 29. November 2010 für eine Beschaffung der Tische und Stühle von der Firma Braun, Bad Rappenau, mit dem Bezug Scuba ys 082 ausgesprochen, wie Ortsvorsteher Georg berichtet. Der Verwaltungsvorschlag wurde vom Ortschaftsrat dahingehend korrigiert, dass 12 Tische zur Ausschöpfung der Bestuhlungskapazität beschafft werden sollen.

Nachdem der Bedarf für die Ergänzungsbeschaffungen für größere Veranstaltungen nochmals ausdrücklich vom Ortsvorsteher bestätigt wurde, fasst das Gremium folgenden

Beschluss

Der Gemeinderat beschließt die Beschaffung von 81 Stühlen und 12 Tischen für das Bürgerhaus Kälbertshausen wie oben beschrieben von der Firma Braun, Bad Rappenau.

- 11 Zustimmungen, 1 Enthaltung -

zu Punkt 9

Frau Philipp erläutert das Vorhaben im Bereich des unbeplanten Ortskerns. Die Zulässigkeit des Vorhabens wurde bereits grundsätzlich im Rahmen einer Bauvoranfrage abgeklärt.

Da der Neubau städtebaulich vertretbar ist und die Vorgaben des Bauvorbescheides eingehalten sind, schlägt Philipp vor, das Einvernehmen der Gemeinde zum Vorhaben zu erteilen.

Beschluss

Der Gemeinderat erteilt das Einvernehmen der Gemeinde zum o.g. Bauvorhaben.

- einstimmig -

zu Punkt 10

Bürgermeister Neff und Frau Philipp informieren wie folgt:

- Für den Bauhof wurde das erforderliche Heizgebläse zwischenzeitlich bestellt. Den Auftrag erhielt die Firma Hofmann, Hüffenhardt, zum Preis von 3.208 € zzgl. Elektroanschluss (Alternativangebot 5.487 €). Der Haushaltsansatz liegt bei 3.000 €.
- Der Schaden am Verteilerkasten der Primacom Richtung Wüsthausen ist der Firma bekannt. Diese schreitet jedoch nach eigener Aussage erst ein, wenn der Kasten ganz umgefallen ist, da die Reparatur mangels Rückgriffsmöglichkeit auf einen Schädiger unrentabel ist.
- Die Bezugsgebühren für das Mitteilungsblatt erhöhen sich um 1,30 Euro auf 12,40 Euro im Halbjahr. Der Verlag ist bestrebt, diesen Preis für die nächsten beiden Jahre konstant zu halten.
- Die Gemeinde wurde im Rahmen des zweiten Planänderungsverfahrens der EnBW 380-kV-Leitung Hüffenhardt -Großgartach angehört. Es wurde ein neues Schallgutachten vorgelegt, das Änderungen im Bereich der Masten 43 bis 53 und 59 bis 65 vorsieht. In diesen Bereichen soll eine 3er-Bündelbeseilung

und eine 4er (leisere Beseilung) statt zwei 3er-Beseilungen realisiert werden. Die Gemarkungen Hüf-fenhardt und Kälbertshausen sind durch die Änderungen nicht tangiert, da diese beschränkt auf die Be-reiche sind, in denen die Wohnbebauung am nächsten an der Leitungstrasse liegt. Das Gremium stimmt dem Verwaltungsvorschlag zu, dennoch eine Stellungnahme -gleichlautend wie die im Rahmen der letzten Anhörung- abzugeben.

Ortsvorsteher Georg berichtet aus dem Ortschaftsrat:

- Die Garage, die bislang in Zusammenhang mit der Wohnung im früheren Rathaus mitvermietet wurde, soll in Zukunft der Ortsteilwehr zur Unterbringung des Rettungssatzes zur Verfügung gestellt werden. Im Gegenzug wird der Abstellschuppen im Hof als Unterbringungsmöglichkeit für Fahrräder u.ä. der Mieter bereit gehalten.
- Klaus Siegmann hat sich bereit erklärt, ältere Bilder von Kälbertshausen zu archivieren. Dazu soll ein Termin im Bürgerhaus stattfinden, bei dem die Bilder vor Ort eingescannt werden können.
- für den Haushaltsplan 2011 unterbreitet der Ortschaftsrat folgende Vorschläge:
 - o Kaminsanierung am Bürgerhaus
 - o Flachdachsanierung und Ersatz der Nordfenster am Bürgerhaus
 - o Gestaltung des Dorfplatzes
 - o Wohnumfeldmaßnahme „Bangert“
 - o Beschaffung von 144 neuen Stuhlpolstern für die „alten“ Stühle des Bürgerhauses
 - o Energetische Sanierung und Umstrukturierung der Wohnung Bergstraße 2

Aus dem Gremium kommen keine Anfragen an den Bürgermeister.

zu Punkt 11

Bürgermeister Neff nimmt Stellung zu Zuhörerfragen.